

In der ersten Scene des Truculentus B. 47 f. (= 68 f. Gepp.)  
liest C nach Schneiders Abdruck

nam nusquam alibi si sunt circum argentarias  
quam olim muscarum est cum caletur maxime  
scorti lenones quasi sedent cotidie<sup>1)</sup>.

Doch stand vor der Correctur sedens da. Der zweite Vers gehört nicht in den hier zu besprechenden Satz und ist bloß durch ein Versehen des Schreibers hieher gekommen; ihn haben auch schon die alten Herausgeber richtig nach B. 45 gestellt. Dagegen haben die zwei übrigen Verse genug Anstößiges. Um von der harten Modulation des ersten zu schweigen (man möchte wünschen si alibi statt des häßlichen alibi si zu lesen<sup>2)</sup>), so hat der zweite Vers große Schwierigkeit. Ritschl kommt auf ihn zu sprechen in seiner Abhandlung de tabernis fori Romani, Bonnae 1845, p. IV: er weist mit Recht Osanns und Göllers Conjectur scortis lenones quasi scatent zurück, indem er bemerkt 'simplicitas cogitandi non illud ut dicatur postulat, scortis affluere lenones, verum hoc potius, affluere locum illum et scortis et lenonibus, quemadmodum scorta et lenores bis antea iunxerat poeta v. 43 et 45.' Dem entsprechend hatten Scaliger und Bothe scorta et lenones geschrieben, wogegen Ritschl mit Recht einwendet, daß auch dann quasi immer noch sinnlos bleibt. Ritschl selbst betrachtet scorta et lenones als ein Glossem, das die ursprünglichen Worte vertrieben habe, und schlägt beispielsweise vor:

quasi muscae in lacte, desident cottidie.

Ritschl's Argumentation wird gewiß Jeder billigen, bis es zur An-

1) Davon weicht B nur insofern ab, als er cottidie schreibt.

2) Ritschl an der gleich anzuführenden Stelle stellt nam si nusquam alibi sunt, was mir gewaltsamer als mein eigener Vorschlag erscheint.

---

### Zu Attius.

Zu den von mir in diesem Museum XXII 114 f. für die ursprüngliche Länge des Ablativ -e angeführten Stellen kann ich jetzt einen Vers des L. Attius aus dem Neoptolemus fügen, 473 bei Ribbeck, wo die handschriftliche Ueberlieferung so lautet:

tú, uti dixi, mácte his armis, mácte virtuté patris.

Den Nachweis der Stelle verdanke ich Herrn Professor L. S. Key in London.

London.

W. Wagner.

---